

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 1 1/2 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung, die Anberaumung eines Gemeindetags betreffend.

Die Königl. Amtshauptmannschaft beabsichtigt **Mittwoch, den 3. November laufenden Jahres, Nachmittags 1 Uhr** in der Saale des hiesigen Gasthofes „zum Erbgericht“ einen sogenannten Gemeindetag abzuhalten und dabei zunächst
1) die Verordnung, die am 1. December dieses Jahres vorzunehmende Volks- und Gewerbezahlung betreffend,
2) das Gesetz, die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, sowie die Einrichtung der Standesamtsbezirke betreffend, sowie
3) die Revision der Hebammenbezirke

zur Besprechung zu bringen. Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Bezirks, sowie alle diejenigen, welche sich für das Gemeinwesen interessieren, werden eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen, gleichzeitig aber noch ersucht, diejenigen Punkte und Fragen, welche sie bei jener Gelegenheit Sprache gebracht wünschen sollten, thunlichst bald und spätestens bis zum 31. October dieses Jahres anher zu bezeichnen.
Flöha, den 20. October 1875.
Königliche Amtshauptmannschaft
von Weissenbach.

An die Schulvorstände des amtsauptmannschaftlichen Bezirkes Flöha.

Die unterzeichnete Königl. Bezirksschulinspektion sieht mit Rücksicht darauf, daß es in letzter Zeit häufig vorgekommen gaben der Schulvorstände an die **Bezirksschulinspektion** nicht an diese, sondern an den **Bezirksschulinspektor** adressirt worden an diesen gelangt sind, sich veranlaßt, unter Hinweis auf die bereits unter dem 17. November vorigen Jahres von ihr erlassene Befanntmachung (vergl. Nr. 137 dieses Blattes vom Jahre 1874) auf die Bestimmungen in § 66 Absatz 3 der Ausführungsverordnung Volkschulgesetz vom 25. August 1874 anderweit aufmerksam zu machen, wonach alle Eingaben an die **Bezirksschulinspektion** juristische Mitglied derselben — also die **Amtshauptmannschaft** — zu gelangen haben.
Flöha und Chemnitz, am 15. October 1875.

Königliche Bezirks-Schulinspektion Chemnitz
von Weissenbach, Amtsh. Dr. Spieß, Schulrath.

Bekanntmachung.

Die zur diesjährigen Stadtverordnetenwahl aufgestellten **Wahllisten** werden vom **16. bis mit 30. October** an Rathsexpeditionsstelle zur **Einsicht** ausliegen.

Dies wird andurch mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Bürgerschaft gebracht, daß Einsprüche gegen die Wahllisten nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Abänderung der Ansässigen zum Zwecke haben, bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung an Rathsexpeditionsstelle melden sind.
Frankenberg, am 15. October 1875.

Der Stadttag
Stephan

Vorladung.

In hier anhängigen Privatanklagssachen hat der Lithograph **Ernst Graupner** vormals hier, zuletzt in Leipzig aufgeführt, eine Gefängnisstrafe von 40 Mark zu bezahlen, eventuell die an deren Stelle tretende 13tägige Gefängnisstrafe zu verbüßen und wird derselbe zeitiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, hiermit bedeutet, sich ungefäumt hier zu stellen bez. seinen Aufenthaltsort orte Nachricht anher zu geben.
Frankenberg, am 19. October 1875.

Das Königl. Gericht
Wiegand.

Erledigt

Hat sich der unter dem 1. Juli d. J. wider **Christiane Wilhelmine verw. Bretschneider** von hier erlassene Stadtrath Frankenberg, am 19. October 1875.
Das Königl. Gerichtsamtsamt
Wiegand.

Vom Landtage.

In der Sitzung vom 20. Octbr. trat die Zweite Kammer in die allgemeine Vorberatung über eine weitere Nachbewilligung zu dem außerordentlichen Budget für die Finanzperiode 1874/75 ein. Es handelte sich um Genehmigung des Ankaufs eines Grundstückes für Unterbringung der Bezirkssteuereinnahmen zu Pirna und Bewilligung von 45,000 M. dazu; das betr. kgl. Decret wurde der Finanzdeputation überwiesen. Die Gültigkeit einer Anzahl Wahlen ist geprüft worden und wird der Kammer mitgetheilt. Bei

der Wahl des Abg. Amtshauptmann Bodel in Schwarzenberg sind in Johannegeorgenstadt einige Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die indeß nicht eine Ungültigkeitserklärung der Wahl herbeiführen können, wohl aber beschließt die Kammer auf Antrag der 5. Abtheilung, die Staatsregierung zu ersuchen, über die Vorgänge bei der Wahl in Johannegeorgenstadt Erörterungen anzustellen und das Ergebnis der Kammer mitzutheilen.
In der Donnerstagsitzung lag zunächst ein königl. Decret, welches die Errichtung eines neuen Lehrerseminars betraf, zur Berathung vor. Der Antrag der Abgg. Stausß und Genossen,

nicht nur ein, sondern drei Seminare und für Lehrer, eins für Lehrerinnen, zu errichten, dem Cultusminister Veranlassung gegeben hat. Dank des Ministeriums für die Seminare, aber auch für die künftige Finanzperiode im Hinblick auf die allgemeine finanzielle Lage und darauf, daß jüngst eine größere Anzahl höherer Lehrkräfte zur Besetzung von Realschulen, Seminaren und Bezirksschulinspektorstellen habe verwendet werden müssen, die Errichtung nur eines Seminars befürworten zu sollen, aber für die übernächste Finanzperiode eine ähnliche Position, wie Stausß

Dertliches und Sächsisches.

Frankenberg, 22. October.

gewünscht, einzubringen; der Lehrermangel sei übrigens in Sachsen nicht so bedeutend wie in den umliegenden Ländern, zumal ein ziemlicher Zuzug von Lehrkräften von auswärts stattfindet; den jetzt stärker auftretenden Lehrermangel fand der Minister in dem Inkrafttreten der neuern, für die Lehrer günstigen Emeritirungsgesetze. Das Decret wurde zur Schlussberatung, Stauß's Antrag der Finanzdeputation überwiesen, ebenso das Decret über Errichtung eines Staatsgymnasiums, nachdem man in der Debatte gründliche Erörterung der Frage, ob das Gymnasium gerade in Leipzig zu errichten sei, verlangt. Zu einem weiteren Antrag Stauß's und Genossen, auf Erlassung eines umfassenden Wassergesetzes, erklärte der Minister des Innern, daß das Ministerium nicht die verhoffte Zeit gefunden, den von ihm in Aussicht gestellten Entwurf eines Gesetzes über die Benützung der fließenden Gewässer auszuarbeiten, als besonders geleglicher Regelung bedürftig bezeichnete er die Materie der Verunreinigung von fließenden Gewässern. Die Kammer überwies den Antrag der Gesetzgebungs-Deputation.

Die Erste Kammer berieth in ihrer Sitzung vom Donnerstag das königl. Decret, den Entwurf eines Gesetzes, einige Abänderungen des bürgerlichen Gesetzbuchs zc. betreffend, und nahm denselben gegen 2 Stimmen an.

Den kurzen Mittheilungen über das dem Landtage vorgelegte ordentliche Budget lassen wir heute einige Positionen des außerordentlichen Budgets, die ein Bild von den dem Staate erwachenden Forderungen geben, folgen: Von den geforderten 36,367,790 M. sollen u. A. bestritten werden: 4,162,800 M. zu Errichtung und Fortsetzung von Landgerichten in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Freiberg, 600,000 Mark für Bauten, die durch die Reichsjustizgesetzgebung bedingt werden; 250,000 M. zum Neubau des Rathhausgebäudes u. s. w. in Leipzig; 700,000 M. für weitere Erwerbung und Eintheilung von Grundstücken für die Amtshauptmannschaften; 390,000 M. zum Neubau der gewerblichen Lehranstalt in Chemnitz; 165,000 Mark für die Landes-Heil-, Straf- und Versorgung-Anstalten; 339,000 Mark zur Vollendung des Rochschönberger Stollns; 6,000,000 M. zur Fortführung der Dresdner Militärbauten; 71,000 M. zur Errichtung einer Veterinärklinik; 298,000 M. zur Erweiterung und zum Bau der Seminare in Rostock, Pirna und Löbau; 150,000 M. zu Entschädigungen an Gemeinden für fiskalische Abgaben; 600,000 M. zu Elbcorrectionsbauten; 600,000 Mark für die Elbuferregulirung innerhalb Dresden; 7,236,000 Mark zur Anschaffung von 71 Locomotiven, 45 Tendern, 249 Personenwagen, 48 Packmeisterwagen und 500 gedeckten Güterwagen für die Staatsbahnen; 2,000,175 Mark zum weiteren Ausbau der Bahnhöfe in Neustadt-Dresden, Radiberg, Bautzen, Löbau, Zittau, Leipzig, Reichenbach, Sebnitz, und Plauen; 300,000 Mark zum Ankauf des Jung'schen Hauses auf der Carolastraße in Dresden; 200,000 Mark für Erweiterung des Bahnhöfes in Königstein; 348,000 Mark für Bahnhöfsbauten in Chemnitz; 155,000 M. für die Verbreiterung der Brücke über die Wettinerstraße in Chemnitz; 427,000 Mark für neue Anlagen auf dem Zwickauer Bahnhof; 145,200 M. für den Bahnhof in Reichenbach; 118,200 M. für den Bahnhof in Reichenbach; 167,000 M. für den Bahnhof in Reichenbach; 220,106 M. für Erweiterung des Güterbahnhöfes in Dresden; 655,700 Mark für gleiche Verwendung in Werda; endlich 2,500,000 M. für verschiedene Bahnhöfsanlagen u. s. w. über das ganze Land.

und unter der
sächsischen
für den
von dem
Landes-
sächsisch
für die
Landes-
sächsisch

Wie nach seinem ersten so günstig aufgenommenen Vortrag nicht anders zu erwarten, sah bei seinem zweiten Auftreten am Dienstag Abend Herr Professor Robert v. Schlagintweit wiederum einen großen Kreis männlicher und weiblicher Zuhörer um sich versammelt. Er behandelte in demselben das vor 20 Jahren von ihm in Gemeinschaft mit seinen gleichberühmten Brüdern Hermann und Adolf, welcher Letztere bekanntlich der Wissenschaft zum Opfer fiel und in Kaschgar ermordet wurde, durchforschte Himalayagebirge und wußte in so berebten Schilderungen die Natur und die Bewohner dieses größten Gebirges der Welt zu zeichnen, daß ihm die ungetheilteste Aufmerksamkeit wieder bis zum Erschließung des Himalayagebirges für den großen Verkehr (durch Anlage von Brüden, Straßen, Bahnen und dadurch wieder durch Colonisation) in mercantiler und auch sanitärer Beziehung, in welcher er die Vortrefflichkeit der Luft und deren großen Erfolge bei Lungenleiden zc. hervorhob, hinwies. So gelang es ihm denn vortrefflich, den Zuhörern in der nur zu rasch verfliegenen Zeit ein Bild des großartigen Gebirges mit seinen 216 Gipfeln, von denen 17 über 25,000, 40 über 23,000 und 120 über 20,000 engl. Fuß hoch sind, seinen Gletschern und wiederum seiner üppigen Vegetation in Kaschmir und dessen an und für sich sehr primitiven schwimmenden Gärten (auf Flößen) zu geben, ohne daß seine Bescheidenheit die eigne Person des Vortragenden, der selbst eine Höhe von 22,259 engl. Fuß erstiegen, und dessen wie des ältern Bruders Hermann reiche wissenschaftlichen Ergebnisse von dieser Reise noch jetzt nicht vollständig im Drucke vollendet sind (Pracht Ausgabe, bei Brockhaus erscheinend) in den Vordergrund hätte drängen lassen. Und so darf schon jetzt der Hoffnung Raum gegeben werden, daß Herr v. Schlagintweit bei einer etwa im nächsten Jahre zu verhoffenden und erbetenen Wiederkehr wiederum dankbare Hörer finden werde. Wir vermögen es nicht unsern Lesern ein treffliches Wort zu versagen, das der auch als Gesellschafter äußerst liebenswürdige Gast als Beleg für die Sinnigkeit der Sprache unsrer siebenbürgischen Landsleute, die er bei einem Besuche schägen gelernt, erzählte: der Siebenbürger Sachse, bei dem die Sitte des Vereingtbleibens der Leidtragenden nach einer Beerdigung auch eingebürgert, hat für dasselbe eine weit edlere Benennung als wir: während bei uns der landläufige so wenig entsprechende Ausdruck „Leichenschmaus“ benützt wird, bezeichnet jener es mit dem Worte „Thranenbrod“ und läßt die Einladungen zu einem solchen an Theilnehmende ergehen, gewiß ein ebenso zweckentsprechender als der Veranlassung würdiger Ausdruck, der weiterer Einbürgerung völlig werth ist.

Ein Birnbaum im Mertig'schen Garten, Friedrichstraße, trug heuer nicht allein zweite Blüten, sondern mehrere davon gelangten auch zur Frucht und wurde uns heute eine davon, welche die Größe einer Pflaume erreicht hatte, aber durch den Sturmwind abgerissen worden war, als Naturfremde vorgelegt.

In einzelnen Kalendern 1875 war der Tag des Frankenger Winterjahrmarktes noch nicht genau angegeben, wir erwähnen deshalb hier, daß derselbe Montag und Dienstag, den 15. und 16. November, abgehalten werden wird.

Später als zugesagt, was wir freundlichst zu entschuldigen bitten, können wir erst den Schluß unsrer Mittheilungen über den Congreß deutscher Handels- und Gewerbekammern zu Chemnitz bringen: Die Art der Wahl der bestehenden Richter des Gewerbschiedsgerichts rief eine sehr lebhaft Debatten hervor. Während die

hansestädtischen Gewerbekammern vorschlugen, durch die Behörde eine bestimmte Anzahl Richter aus den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen zu bestimmen, aus der dann in jedem einzelnen Verhandlungsfalle die Beisitzer entnommen werden, wünschte Plauen eine Rolle von Schiedsrichtern durch allgemeine directe Wahlen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer herzustellen, deren Schwierigkeiten bei dem fortwährenden Wechsel in Fabrikorten Chemnitz hervorhob und dafür die Wahl der Beisitzer in jedem einzelnen Falle den Betheiligten derart überlassen wollte, daß der Arbeitgeber 2 Richter aus den Kreisen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer 2 aus den Kreisen der Arbeitnehmer bestimme. Schließlich einigte man sich zu dem Vorschlage, die Wahl der Richter durch ortstatutarische Bestimmung zu regeln. Ueber die Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ward vorgeschlagen beschlossen: Für eine befriedigende Ordnung der Verhältnisse zwischen den Arbeitgebern und und geschäftlich unselbstständigen Arbeitnehmern ist es ein dringendes Bedürfnis, daß die Eingehung neuer und die Auflösung bestehender Arbeitsverträge durch Arbeitsbücher geregelt werden, welche während der Dauer des Verhältnisses in den Händen des Arbeitgebers verbleiben, nach dessen Bruch aber Seitens des Arbeitgebers der für die Entscheidung der gewerblichen Streitigkeiten zuständigen Behörde zu überweisen sind. Zur Aufrechterhaltung dieser Bestimmungen sind beide Theile unter Androhung von Strafen verpflichtet. (Als geschäftlich unselbstständige Arbeitnehmer sind die Zwischenunternehmer der Hausindustrie nicht anzusehen.) Die Chemnitzer Kammer hatte an Stelle dieser von den hanseatischen Kammern vorgeschlagenen Resolution beantragt zu sagen Contractbücher, da einfach Eingang und Lösung eines Arbeitsvertrages constatirt werden sollte, und weiter das Lehrlingswesen dadurch mit zu regeln, daß Lehrverträge durch diese Contractbücher mit geregelt werden sollten. Auf Vorschlag Leipzigs wurde noch beschlossen, daß die Arbeitsbücher nur den Namen, Geburtstag und Geburtsort des Inhabers, Art der Arbeit und Zeitdauer desselben enthalten sollen. Weiter wurde beschlossen zu empfehlen: Der widerrechtliche und vorsätzliche Contractbruch eines Arbeitgebers, Arbeitnehmers, Lehrherrn oder Lehrlings ist, sofern nicht sofort volle Entschädigung für den Beschädigten erfolgt oder gesichert wird, crimineel strafbar. Der Antrag hat vom Verletzten auszugehen, kann jedoch erst gestellt werden, nachdem der Verletzte die Sache vor dem Gewerbschiedsgerichte zum Austrage gebracht hat. Mit der Wiedereinführung der Zulässigkeit einer Verschlagnahme des Arbeitslohnes ist in der Weise vorzugehen, daß derselbe bis zu $\frac{1}{2}$ in den Fällen mit Arrest belegt werden kann, in welchen es sich um Entschädigung wegen widerrechtlichen Verlassens der Arbeit handelt. (Schluß des Berichtes in nächster Nr.)

Aus Eibenstock geht dem „Ch. Tgl.“ vom 19. October die Nachricht zu, daß die Gegend von Annaberg vollständig in ihr Winterkleid gehüllt war. In Platten, Gottesgab, Sauerlach und Fribus fuhr man Schlitten. Für viele Delonomen, die noch mit der Kartoffelernte zurück sind, ein recht unangenehmer früher Gruf des herannahenden Winters.

Ueber die Militärbauten in Sachsen und speciell über die großartigen Bauten, die in dieser Beziehung bei Dresden in Ausführung begriffen sind, bringt die Militärvereinszeitung „Der Kamerad“ einen Artikel, dem wir das Interessanteste entnehmen. Als vor zwei Jahren die Bau speculation in Dresden in höchster Blüthe stand, ergingen zahlreiche Anträge um Ablassung der auf den werthvollsten Grundstücken liegenden Militär-Etablissements in Alt- und Neustadt-Dresden an den Kriegsminister und dafür wurden

demselben
dieser
führun
liegend
auf die
daß die
artigste
stehen
dieser
Arsenal
Infanter
gelegt
menhan
sen, 2
800,00
vallerie
zareth
300,00
Zhr.,
die Mi
nifions-
endlich
Domai
Die G
nach 5
dieser
dürfte
Gierbei
Selbmi
der S
und na
Vorläu
für die
stellt u
führun
gebäud
behnter
letztere
das P
Die
eines
stätige
Gewinn
abgeho
nicht i
in eine

Die
Fürst
Schrei
tieftes
wegen
Maila
intern
diesem
König
vor zu
Bildes
Rückse
Fürste
aus
den du
lers.
Uebel,
Morpe
dem n
Bisma
hat de
Angel
abgera
Fürst
Audier
Abend
beiten
Uhr
diese
nießer
ihm
Erche

demselben ganz erstaunliche Gebote gemacht. Aus dieser Zeit stammt das gegenwärtig in der Ausführung begriffene Project, alle in der Stadt liegenden Militär-Etablissements vor die Thore, auf die Höhe der Dresdener Haide zu legen, so daß hier im Verlauf der nächsten Jahre die großartigste Vereinigung militärischer Gebäude entstehen wird, welche überhaupt Deutschland in dieser Art besitzt. Dort werden gebaut ein neues Arsenal, veranschlagt zu 1,065,000 Thlr., zwei Infanterie-Casernen zu 1,250,000 Thlr.; ausgesetzt sind ferner für mit dem Bauproject in Zusammenhang stehende Straßenzüge, Brücken, Schleusen, Wasser-, Gas- und Telegraphenanlagen 800,000 Thlr.; für die Artillerie-, Train- und Cavallerie-Casernen 1,000,000 Thlr., für das Lazareth 300,000 Thlr.; für das Cadettenhaus 300,000 Thlr., für die Pionnier-Caserne 200,000 Thlr., die Militär-Reitanstalt 100,000 Thlr., die Militär-Strafanstalt 80,000 Thlr., für Garnisons-Anstalten verschiedener Art 300,000 Thlr., endlich würde für Grunderwerb an den Landes- Domainenfonds 400,000 Thlr. zu zahlen sein. Die Gesamtsumme dieser Bauten beträgt demnach 5,795,000 Thlr. und die Ausführung aller dieser bei Dresden zu realisirenden Bauprojecte dürfte den Zeitraum von 8—10 Jahren erfordern. Hierbei leiht dem Militärfiscus der Staat die Geldmittel, welche jener aus dem Erlös der in der Stadt befindlichen Militärgrundstücke nach und nach zu erzielen und zurückzuerstatten gedenkt. Vorläufig sind 2,420,000 Thlr. dem Militärfiscus für die Bauperiode 1874/75 zur Verfügung gestellt und gegenwärtig ist man mit der Bauausführung eines großen Arsenal's mit seinen Nebengebäuden, einer Infanterie-Caserne und ausgebehnter Straßengebäuden beschäftigt, bei welchen letzteren die Ausführung eines Viaducts über das Briegnitzthal nothwendig wird.

Die traurige Nachricht vom Verunglücken eines Döhlemer Bergmanns in der Grube bestätigend, dessen Frau eben einen angeblich hohen Gewinn der Dresdner Gewerbeausstellungs-Lotterie abgeholt, sagt die Dztg., daß dieser Gewinn nicht in einem prächtigen Pianoforte, sondern in einem bescheidenen Stückchen Seife bestanden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Tribüne“ berichtet: Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat in einem eigenhändigen Schreiben an den König Victor Emanuel sein tiefstes Bedauern darüber ausgedrückt, daß er wegen anhaltender Krankheit die Reise nach Mailand im Gefolge des Kaisers nicht habe unternehmen können. Fürst Bismarck war zu diesem Schritte um so berechtigter, als ihm König Victor bei seiner Anwesenheit in Berlin vor zwei Jahren bei der Ueberreichung seines Bildes in höchst schmeichelhafter Weise auf der Rückseite schrieb: „Meinem lieben Vetter, dem Fürsten Bismarck.“ Im übrigen bestätigten die aus Varszin in Berlin eingetroffenen Nachrichten den durchaus leidenden Zustand des Reichskanzlers. Derselbe leidet wieder an dem alten Uebel, der Schlaflosigkeit, und große Dosen von Morphiumeinspritzungen sind kaum im Stande, dem nervös aufgeregten Zustande des Fürsten Bismarck wieder aufzuhelfen. Aus diesem Grunde hat der Hausarzt Geheimrath Struck auf das Angelegenlichste von der Mitreise nach Italien abgerathen. Nach seiner Gewohnheit begiebt sich Fürst Bismarck erst nach Mitternacht zur Ruhe, Audienzen erteilt er erst spät von 8—11 Uhr Abends. Dagegen ruht der Fürst von den Arbeiten und Aufregungen des Tages bis 11 Uhr Vormittags. Seit einiger Zeit kann er diese ihm so wohlthuende Ruhe nicht mehr genießen, indem der erquickende Schlaf sich bei ihm nur temporär einstellt. Diese krankhafte Erscheinung* übt auf sein ganzes Nervensystem

eine sehr nachtheilige Wirkung. Jetzt hängt es einzig und allein von dem in Varszin herrschenden Klima ab, ob der Fürst früher oder später nach Berlin zurückkehren wird.

König Ludwig von Baiern ist wieder im entscheidenden Momente energisch eingetreten und hat aufs Neue gezeigt, daß er im rechten Augenblicke recht zu handeln weiß: er hat das Entlassungsgesuch, welches nach Annahme der so scharf gegen sie gerichteten Adresse der zweiten Kammer die Minister eingereicht, nicht angenommen, vielmehr dem Ministerium seine volle Anerkennung für die bisherige Geschäftsführung ausgesprochen, der Abgeordnetenkammer aber durch Schreiben erklärt, „er finde sich nicht veranlaßt, die Adresse der Kammer der Abgeordneten entgegenzunehmen. Uebrigens habe auch der Ton, in welchem einzelne Redner bei der Adressdebatte in der Kammer verfielen, in hohem Grade sein Befremden erregt.“ Im Handschreiben an das Ministerium sagt der König: „Inmitten der hochgehenden Wogen des Parteikampfes hat dasselbe (das Ministerium) nach meiner Ueberzeugung bei seinen Entschliessungen und Handlungen stets das allgemeine Wohl des ganzen Landes auf das Beste im Auge behalten und ist in gesetzmäßiger Weise für die Wahrung der Rechte des Staates eingetreten. Ich hoffe, daß es dem bestehenden Gesamtministerium, getragen von meinem königlichen Vertrauen, gelingen werde, die Rückkehr jenes inneren Friedens herbeizuführen, durch welchen eine gedeihliche Entwicklung der Wohlfahrt des Volkes bedingt ist. Ich erwarte, daß die Regierung zum Heile meines geliebten Baiernlandes bei allen maßvoll Denkenden eine kräftige Unterstützung bei diesem Bestreben finden werde. Es ist mein Wille, daß das Ministerium vorstehende Entschliessung bekannt gebe.“

Der Prozeß Arnim hat nunmehr, mit der am 20. d. M. vor dem Obertribunal zu Berlin stattgehabten Einspruchsverhandlung, sein Ende gefunden: die von dem Grafen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde wurde für unbegründet erachtet und hat also das Urtheil des Kammergerichts, das Freiheitsstrafe verhängte, Gültigkeit erlangt. Der Graf wurde zu Tragung der Kosten der drittinstanzlichen Verhandlung verurtheilt.

Italien.

Vom Besuche des deutschen Kaisers in Mailand wird ferner berichtet: Die große Parade, zu der 22,000 Mann ausgerückt waren, verlief in glänzendster Weise. Wohl über 100,000 Personen wohnten dem Schauspiel in musterhafter Haltung bei und begrüßten die Monarchen mit lebhaften Zurufen. Nach der Parade fand Galadiner von 150 Gedecken statt, bei dem der Kaiser zwischen dem König Victor Emanuel und der Kronprinzessin Margherita (der Tochter der Herzogin von Genua und also Nichte des Königs von Sachsen) saß. König Victor Emanuel toastete dabei auf die Gesundheit des Kaisers, „seines theuren Bruders, Gastes und Freundes“, sowie der Kaiserin und der gesammten preussischen Königsfamilie und fuhr dann fort: „Gestatten mir Eure Majestät, bei diesem glücklichen Anlasse der Dolmetsch der Wünsche zu sein, welche die Italiener vereint mit mir für das Glück Eurer Majestät, das Gedeihen Deutschlands und die beständige Freundschaft beider Nationen hegen.“ Der Kaiser antwortete in französischer Sprache: „Ich danke Eurer Majestät für die freundlichen loben an mich gerichteten Worte und bin hoch erfreut, daß ich endlich, wie schon längst beabsichtigt, den vor zwei Jahren von Eurer Majestät gemachten Besuch erwidern konnte. Wahrhaft gerührt durch die Aufnahme, welche ich Seitens Ihrer Majestät und Ihres schönen Landes gefunden, erkenne ich in den zwischen Deutschland und Italien bestehenden Sympathien und in der uns verbind-

enden persönlichen Freundschaft eine Garantie für den europäischen Frieden. Ich schließe mit dem Wunsche, daß diese Beziehungen stets dieselben bleiben mögen und trinke auf das Wohl Eurer Majestät.“ Die Galavorstellung im Scalatheater war von dem gewähltesten Publikum besucht, alle Logen waren von Damen in den prachtwollsten Toiletten besetzt. Der Kaiser erschien mit Victor Emanuel um 9 Uhr und wurde von der deutschen Volkshymne und dreimaligen stürmischen Covivas begrüßt. Nach Aufführung der Spontini'schen Borussia-Hymne ertönten abermals stürmische Covivas.

Nach einer Meldung der „Perseveranza“ sprach der deutsche Kaiser der Kaiserin brieflich seine Freude über den unbeschreiblichen Empfang, der ihm in Mailand zu Theil geworden sei, aus. Er habe Ähnliches in seinem Leben noch nicht gesehen und sei namentlich die Illumination des Domplatzes auf das Großartigste ausgefallen. Der Kaiser gedachte vor Allem der Liebenswürdigkeit des Königs Victor Emanuel. Das deutsche Kronprinzenpaar richtete an den Kaiser ein Telegramm, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß der Besuch des ersten Kaisers Deutschlands bei dem ersten Könige Italiens die Bande zwischen Deutschland und Italien noch enger knüpfen möge. Der König Victor Emanuel verlieh dem zweiten Sohne des deutschen Kronprinzen das Band des Annunziatenordens.

Die Deputation der deutschen Kolonie, welche dem Kaiser ihr Geschenk, bestehend in einem schweren silbernen Schilde, überreichte, hatte sich der herzlichsten Aufnahme zu erfreuen. König Victor Emanuel beschenkte den Kaiser Wilhelm mit einem nach altem Stil in Mosaik gearbeiteten Kunstwerk. Graf Nolke erhielt als Geschenk die Büste des Königs, der Generaladjutant Graf v. d. Goltz eine mit Brillanten besetzte Tabatiere zc. Der Bürgermeister von Mailand ist in den Grafenstand erhoben. An die Armen ließ der König 30,000 Fracs. vertheilen.

Des Kaisers Römerzug.

Mit Sieg geschmückt zieht Wilhelm hin
Auf deutscher Kaiser alten Wegen
Zum Lande, wo der Apennin
Der Mark der Alpen kommt entgegen.
Ein Neck zieht er, stark im Sinn.
Links hat er Moltken, seinen Degen.
Und Alles jauchzt auf Welschlands Plan:
„Des Nordlands Helden kommen an!“

Wir jauchzen mit zum Römerzug.
Wir rufen mit: „Sei, Herr, willkommen!“
Ja von der Südfahrt doch der Fluch
Der alten Jüge nun genommen,
Vorbei die Zeit, wo Rudolph flug
Es sprach: „Der Hingang wird nicht frommen!
Zur Löwenhöhle Spur an Spur,
Doch aus ihr selten Eine nur!“

Der greise Held bringt Friedensöl.
Als Victor*) will er dich auch salben,
Dich Victor, Herr Emanuel,
Doch wahrlich nicht der Siege halben!
Er bringt der Freundschaft hold Juwel,
Nicht störend am Gebälk die Schwalben,
Nicht Donner weckend neuer Schlacht,
Auf seliges Palet bedacht.

Palet! — Wir sinnen trüb, o Held:
Bald wirst du's auch im Nordland geben! —
Grobern ließ sich eine Welt,
Doch in dem letzten Kampf um's Leben
Wird auch die stärkste dich' gefüllt! —
Doch mußt du heim: dein Geist soll schweben
Starkschügend ob dem deutschen Land,
Das durch den Kaiser auferstand!

Kob. Schmitt.

*) Victor: Sieger.

Theaterbericht.

Die Eröffnung der Bühne brachte uns das neue Kneisel'sche Lustspiel „Blindkuh“, ein durch und durch lustiges Stück, welches das Publikum in die heiterste Laune versetzte. Gespielt wurde frisch und lebendig von allen Darstellern, auf welche letztere wir speciell im nächsten Bericht zurückkommen. Der Gesamteindruck der ersten Vorstellung war ein — gern sei es constatirt — durchaus vortrefflicher. —m.

Frankenberger Kirchennachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis.
Früh 9 Uhr: Predigttext: Apostelgesch. 21, 8—14, Herr Dial. Lange.
Nachmittags 1 Uhr: Predigttext: Philipp. 1, 3—11, Herr Oberpfarrer Kesch. (Missionssache.)
Montags, den 25. Octbr., früh 9 Uhr: Kirchweihpredigt; Herr Oberpfarrer Kesch.

Geborene:

Julius Otto Seifert's, B. u. Webers h., L. — Ernst Morgenstern's, B. u. Wbrmsstr. h., L. — Karl Friedrich Habern's, B. u. Cigarrenproduzenten h., L. — Robert Bruno Reider's, B. u. Wbrmsstr. h., S. — Ernst Vinus Wagner's, B. u. Wbrmsstr. h., S. — Karl Ernst Johne's, Maurers h., L. — Karl Oskar Teuscher's, B. u. Kaufm. h., gemischtes Zwillingespaar. — Karl Friedrich Sadebeil's, B. u. Wbrmsstr. h., S. — Julius Anton August Reinhold Boshofs, Buchbinders h., L.

Getraute:

Ernst Gustav Mäbler, Einw. u. Weber h., juv., mit Jgfr. Auguste Marie Lohr v. h. — Friedrich August Oskar Kneisel, Appreturgehilfe h., mit Auguste Selma Klein h.

Gestorbene:

Friedrich August Barthel's, B. u. Wbrmsstr. h., S., 7 L., an Krämpfen. — Ehregott Julius Hunger's, Kaufm. h., S., 5 M. 25 L., an Keuchhusten. — Ernst Bruno Lohse's, B. u. Bäckers h., S., 1 M. 21 L., an Schwäche. — Karl Emil Herold's, Webers h., S., 20 L., an Schwäche. — Wilhelm Ferdinand Anke, B. u. Zimmerpolierer h., 52 J. 26 L., an Rippenfellentzündung. — Karl Oskar Teuscher's, B. u. Kaufm. h., Zwillingstochter, 1 M. 3 L., an Krämpfen. — Friedrich Adolf Eckhardt, B. u. Wbrmsstr. h. u. Einw. in Niederlichtenau, 62 J. 9 M. 19 L., an Leberverhärtung.

Aufgeböten

werden am 22. Sonntage nach Trinitatis zum 1. Male:

Karl Eduard Kuhn, Gutsbes. in Mählsbau, Karl Gottfried Kuhn's, Gutsbes. u. Gemeinderathsmittgliedes daselbst, ehel. einziger Sohn, und Jgfr. Marie Emma Jänker, Friedrich August Jänker's, Gutsbes. und Gemeinderathsmittgliedes in Mählsbau, ehel. 2. Tochter.

Ernst Albin Weiskner, Einw. u. Weber h., Mfr. Karl Heinrich Weiskner's, ans. B. u. Webers zu Hschopau, ehel. 3. Sohn, juv., und Jgfr. Emilie Auguste Schulze, Mfr. Karl Friedrich Schulze's, B. u. Webers h., jüngste Tochter 1. Ehe.

Ernst Eduard Girt, B. u. Schneider h., vid., und Fr. Auguste Emilie Schilling, geb. Grünert, weibl. Ernst Robert Schilling's, Einw. u. Rattendruckers h., hinterl. Wittwe.

Heinrich Wilhelm Kästner, B. u. Weber h., Mfr. Friedrich August Kästner's, B. Webers u. Armenhansverwalters h., ehel. jüngster Sohn, und Marie Anna Böhme, weibl. Johann Gottlieb Böhme's, B. u. Handelsmanns h., ehel. jüngste Tochter.

Friedrich Hermann Schilde, Einw. u. Weber h., Karl Gottlob Schilde's, Einw. u. Rattendruckers h., ehel. 5. Sohn, und Wilhelmine Joha h., Johann Friedrich Joha's, Einw. u. Handarbeiters zu Schönherstadt bei Döberan, ehel. einzige Tochter.

Franz Hermann Nitsche, Einw. u. Bäcker h., Christian Karl Ferdinand Nitsche's, ans. B. u. Bäckerstr. h., ehel. jüngster Sohn, juv., und Jgfr. Anna Marie Brauer, Christian Friedrich Brauer's, Strumpfwirker's u. Maschinenbauers zu Limbach, ehel. Tochter.

Friedrich Julius Wenzel, Einw. u. Weber h., Ernst Eduard Wenzel's, ans. B. u. Wbrmsstr. h., ehel. einziger Sohn, juv., und Jgfr. Wilhelmine Pauline Seltmann, Karl Friedrich Seltmann's, Hausbes. in Oberauerwalde, ehel. 2. Tochter.

Ernst Julius Großer, Cigarrenarb. hier, Johann Gottlieb Großer's, B. u. Schneiderstr. h., ehel. ältester Sohn, juv., und Emilie Wilhelmine Funke, Gottfried Ferdinand Funke's, Hausbes. u. Zimmermanns in Merzdorf, ehel. 2. Tochter.

Bernhard Winkler, Fleischereibes. h., weibl. Gottlieb Ferdinand Winkler's, ans. B. u. Fleischermstr. h., ehel. einziger Sohn und Adolf Bley's, ans. B. u. Fleischermstr. h., Stiefsohn, und Jgfr. Anna Marie Schumann, Ernst Friedrich Schumann's, Gutsbes. in Merzdorf, ehel. älteste Tochter.

Robert Eduard Liebhaber, Einw. u. Fleischer h., weibl. Karl Friedrich Liebhaber's, Einw. u. Handarb. h., ehel. 3. Sohn, und Amalie Auguste Müller, weibl. Johann Erangott Müller's, Hausbes. in Merzdorf, ehel. einzige Tochter.

Um endlich

verkaufe ich

total zu räumen,

Strickgarne,

beste Qualitäten, und Ringelgarne à Pfd. 50—60 3 billiger als bisher,

Zephyr- und Mooswolle,

à Neuloth (10 Deckchen) für 20 Pfennige,

Jaden, Leibbinden, Shawls, gehäfelte Röcke, Kinderkleidchen, Mützen, Säubchen, baumwollene Camisols etc.

unter dem Einkaufspreis!

Moritz Steiner.

Amerikanische Original-„WANZER“-Nähmaschinen.

Weltausstellung Wien: 2 ERSTE PREIS-MEDAILLEN.

Niederöstr. Gewerbe-Verein Wien: Einziger Preis, SILBERNE MEDAILLE.

Ausstellung des Schneidergewerbes Dresden: Erster Preis, GOLDENE MEDAILLE.



NEU!

„WANZER F“ für Haushalt, Confection, Wäschefabrikation etc., näht ebenso gut rückwärts wie vorwärts.

„WANZER D“ kräftige Handwerker-Maschine für Schneider-, Tapezirer-, Mützen- und Portefeuille-Arbeiten.

„LITTLE WANZER“ billigste und leistungsfähigste Familien-Nähmaschine, complet zum Hand- und Fussbetrieb.



Das in allen civilisirten Staaten patentirte originale „WANZER“-System, welches in der Nähmaschinen-Industrie Epoche macht, ist von solidester, einfachster Construction und besitzen die Maschinen bei geräuschlosem leichten Gang bisher nicht bekannte, wichtige Vorzüge.

Alleinige Niederlage

Clemens Steger,

Frankenberg und Umgegend:

Ausschnitt- u. Modewaaren-Geschäft.

Arno Möckel, Dresden, Adlergasse 1^a L.,

empfiehlt sich zu Bestellungen in Lowrys ab Schacht auf:

Sächsische (Burgker) Steinkohlen, besonders schöne Waschkohle, ober- und niederschlesische Steinkohle,

Mariafheiner, Duxer, Albersdorfer und Bohontscher Braunkohlen.

Beste Sorten. Reelle und prompte Bedienung.

Möglichst billige Preise.

(H. 35066 a)

Langestraße 49 b. gegenüber d. Hrn. März.

Geschäfts-Anzeige

Poststraße 52 C. neben der Börse.

Meinen werthen Kunden und verehrtem Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich außer meinem bisherigen

Hut-, Mützen- und Pelzwaaren-Geschäft,

Langestraße 49 b., zur Erweiterung meines Geschäfts ein zweites gleicher Firma

Poststraße 52 C., neben der Börse,

errichtet habe. Indem ich auch diesem alle mögliche Aufmerksamkeit zuwenden werde und streng auf reelle Bedienung bei bekannt billigen Preisen achte, bitte ich, auch dieses mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

(V. 361 e.)

Chemnitz, den 20. October 1875.

Hochachtungsvoll

Th. Richter, Kürschner.

Goldwaaren,

als Ketten, Medaillons, Ringe, Garnituren, Brochen, Ohringe u. s. w. werden billig verkauft im Pfandgeschäft von **Ed. Burkhart.**

Wien- und Pflaumenbaumholz wird zu kaufen gesucht von

Bernhard Göbler, Töpferstraße Nr 317.

Der Weichenfresser! — Bald?

Plüsch und **Lamas** in verschiedenen Farben und Qualitäten, dergl. fertige **Jacken**, **Moirée** im Stück, als auch fertige **Röcke** und **Jacken**, **Baschlicks**, **Tailen-** und **Kopftücher**, **Westen** in großer Auswahl, alle Arten **wollener Kindersachen**, **Strumpflängen**, **Strümpfe**, **Jacken**, **Unterhosen**, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel empfiehlt bei billigsten Preisen freundlicher Beachtung
C. H. Güttler.

Zur Wintersaison 1875!
Eugen Franke, Coiffeur und Parfumeur,

empfehlte zur bevorstehenden Ballsaison seine
Salons zum Herren- und Damenfrisieren,

geöffnet von früh 7 bis Abends 10 Uhr (einschließlich des Sonntags).

Alle in mein Fach schlagenden Arbeiten liefere in bekannter Feinheit, bin auch im Stande, jede Bestellung, wenn nöthig, innerhalb 5 Stunden gut und dauerhaft zu liefern und werde jederzeit die billigsten Preise stellen.
Bei Theateraufführungen mache ich auf mein

Leihmagazin in Theaterperrücken

ergebenst aufmerksam.

Größtes Lager von **Parfümerien**, **Toilettegegenständen** u. s. w.
NB. Bitte genau auf Firma und Wohnung zu achten!

Eugen Franke, Coiffeur, Parfumeur, Chemnitzer Straße,
im Hause des Herrn **G. F. Zeidler.**

Das Pelzwaaren- und Wüstenlager
Billige Preise. Von J. G. Berghändler Billige Preise.

hält das Neueste der diesjährigen Wintersaison in wirklich prachtvoller Waare, nur reellen Qualitäten und größter Auswahl bestens empfohlen. Reparaturen und Bestellungen werden in kurzer Zeit prompt und billig ausgeführt.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein Geschäft von der Altenhainer Straße nach **Baderberg**, im Hause des Herrn Kaufmann **Wacker**, verlegte.
Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich jetzt durch Anschaffung neuer **Düfelmashinen** in den Stand gesetzt bin, Aufträge in der kürzesten Zeit sauber, billig und prompt zu liefern.
Indem ich für das mir bisher geschenkte ehrenwerthe Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir solches auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll
Edmund Müller,
Lithographie und Steindruckerei.

Empfehlung.

Mehrfachen Anforderungen zufolge habe ich mir zu meinem **Schnittwaaren- und Posamenten-Lager** eine schöne Auswahl moderner

Paletots, Jaquets und Jacken

zugelegt und halte mich damit bei Bedarf zu billigsten Preisen bestens empfohlen. Auch empfehle ich schöne **Plüsch** und **Stoffe** zu dergleichen Artikeln in guter Waare und bitte um gütige Beachtung.

W. Ferd. Schramm,
Schnittwaarenhandlung, **Schloßstraße 135.**

Die Eisenhandlung von Ernst Freund

empfehlte ihr Lager in **Regulir-, Aufsatz- und Guldöfen**, allen Sorten **Unteröfen**, **Kochröhren**, **Feuerthüren**, **Köste**, **Röhrenplatten**, **Essenschieber**, **Essensimse**, **Pfannen**, **Kessel**, **Ofenblasen**, **Dachfenster**, **Zinkblech**, **Bleiröhren**, **Ofenröhren**, **Baunägeln**, **Kochgeschirren** in **Eisen** und **Blech**, **Brücken-** und **Tafelwaagen** und dergleichen mehr.
Bei Bedarf sichere ich die billigsten Preise zu.

Plüsch zu Jacken und Jaquettes
in verschiedenen Farben und Preisen empfiehlt
Julius Barthel.

Ein eiserner Ofen mit **Rachelaufsatz** und **Wasserpflanze** steht zu verkaufen
Neugasse 467, beim Schlosser Michaelis.



Ein **Schwein**
ist zu verkaufen
Chemnitzer Straße 371.



C. Neustadt's
Magazin
für

Knaben-
Garderobe

empfehlte für die **Herbst- und Wintersaison** sein großes Lager in **Neubeiten completer Knaben-Anzüge** für **Knaben** von 2 bis 14 Jahren zu billigsten Preisen.

Schloßstraße 19.

Das rühmlichst bewährte **Fabrikat** für das **Wachsthum** der **Haare**, die **ächte Süsmilch'sche Nicinussöl-pomade** aus **Birna**, à **Büchse 50 Pf.**
Alleiniges Depot bei **C. S. Koppberg.**

Borräthig bei **C. S. Koppberg:**

Fahrpläne

der **sächsischen Eisenbahnen**, **Pferdeisenbahnen**, **Dampfschiffe** und **Fahrposten** etc.
Winterausgabe 1875/76. Preis **30 Pf.**

Geld Darlehne gewährt auf alle beweglichen Pfänder, als Rohproducte, Wein, Spirituosen und Oele, Colonial-, Eisen-, Manufactur-, Leinen- und Wollwaaren u., Hypotheken, Staats- und courshabende Werthpapiere, Gehalts-, Pensions- und Sparkassendbücher, Juwelen, Gold und Silber, Mobiliar, Instru- mente u.

(V. 301c.)

Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.

Aus folgenden mir zugefandten Briefen geht wieder hervor, daß Leidende jeden Grades, die innerlich wie äußerlich an einzelnen oder allen Körperteilen leidend, daß selbst dem Hoffnungsloseten Gelegenheit gegeben ist, sich wieder von seinen Leiden befreien zu können. Es hat mich viele Mühe gekostet, ehe es mir gelungen ist, durch meine neue Heilmethode Ablagerungen (Verknoorpelungen) in verhärtetem Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch nur das Gelenk resp. die Sehne wieder in seine frühere Lage greifen kann und ebenfalls die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird; sodann die leidenden Theile, die vorher geklumpt waren oder vor Schmerzen nicht bewegt werden konnten, ebenso die leidenden Theile, die bereits gefühllos geworden, wieder belebt und gekräftigt werden. Die hartnäckigste langjährige Kopfsicht erhält Linderung in einer Minute, Heilung in drei mal vierundzwanzig Stunden.

G. Pathemann

an der Haspelerbrücke in Barmen (Rheinprovinz).

Herrn G. Pathemann in Barmen.

Von einem dankbaren Gefühl durchdrungen, muß ich Sie in Kenntniß setzen, daß das Sicht- und Rheumatismusleiden meiner Frau im Mai vorigen Jahres im rechten Oberschenkel, und das meinige in den beiden Beinen dieses Jahres durch Ihre wunderbar heilenden Medicamente ganz verschwunden ist und wir auch auf den kranken Stellen nicht mehr das Mindeste verspüren. Ich werde jederzeit bereit sein, Ihre wunderbaren Heilmittel, so viel in meinen Kräften steht, zu veröffentlichen und jedem Leidenden zuzurufen, er möge sich doch an die heilende Quelle Ihrer Medicamente wenden, um von dieser Krankheit geheilt zu werden. Ich werde unsere Heilung in eins unserer öffentlichen Blätter einrücken lassen, damit durch diese Anzeige mancher Leidende angetrieben wird und so seine Heilung findet, wie wir sie auch gefunden haben. Dieses wünsche ich in Ihrer Aufnahme aufgenommen zu sehen.

Achtungsvoll grüßt Sie

Obermoor b. Steinwenden, Baiern, 6. Mai 1874.

Fr. Carl Steinacker.

Copia.

Herrn G. Pathemann.

Adorf in Waldeck, 15. Juni 1875.



Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß die letzte Sendung über alles Erwarten gewirkt hat. Auf meine Genesung haben viele Kranke sehnsüchtig gewartet, um diese Kur auch anfangen zu können. Habe Sie empfohlen und werde dies, so lange meine Augen aufstehen, nicht unterlassen. Ich sage einstweilen Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Herrn G. Pathemann.

Sierdurch meinen besten Dank für die Hilfe, die mir durch Ihre Medicamente zu Theil geworden, denn Sie haben mich gänzlich von meinen Sichtleiden befreit. Ich habe es zwar nicht in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht, habe aber nicht unterlassen, alle derartigen Leidenden an Sie zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

1. Jan. 1875.

Frau Fr. Becker, Reydts-Geneiken b. M.-Glabbach.



Lillonese vom Ministerium geprüft und concessio- nirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe von der Nase, sicheres Mittel für scrophu- löse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert. à Fl. 3 M., halbe Fl. 1 M. 50 Pf.

Bart-Erzengungs-Pomade, à Dose 3 M., halbe Dose 1 M. 50 Pf. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 2 M. 50 Pf., halbe Fl. 1 M. 25 Pf., färbt das Haar sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à Fl. 2 M. 50 Pf., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Nothe & Cie.** in Berlin.
Die Niederlage befindet sich für Sachsen in **Frankenberg** bei **Eugen Franke**, Coiffeur und Parfumeur.

Anatherin - Mundwasser

von

Dr. J. G. Vopp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, verhütet das Stocken der Zähne, beseitigt den Zahnschmerz, verhindert die Weinsteinbildung und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen Denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Voder gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu 12½ Ngr., 20 Ngr. und 1 Thlr. — **Anatherin-Zahnpasta** zu 10 Ngr. und 20 Ngr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 10 Ngr. — **Plombe zum Selbstausfüllen** hohler Zähne zu 1 Thlr. 15 Ngr.

Zu haben in Frankenberg bei Herrn **G. Weyrauch** am Markt.

Eugen Franke's China-Wasser und vegetabilischer Haar-Balsam, ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Nur allein bei mir zu haben.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Sicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißer, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu **1 Mark** und halben zu **60 Pfennig** bei **Clemens Steger**.

Hals- und Brustkranken, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen ist der

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in Breslau als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Man wolle sich daher vor den zahl- reichen, auf die Täuschung des Publikums speculirenden Nachahmungen hüten und sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen Fenchelhonigs** dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingebrennte Firma trägt. Die **Fabrik-Niederlage** ist bei **Paul Schwenke** in Frankenberg.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerk in Köln übergab den Verkauf ihrer Tafel- und Dessert-Chocoladen in **Frankenberg** dem Herrn **E. G. Weyrauch**.

Pathenbriefe

in den neuesten und elegantesten Sorten empfiehlt **C. G. Hopsberg**.

Zu beziehen durch **C. G. Hopsberg:**

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Coste und Handarbeiten.

Gesammt-Anfrage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle vierzehn Tage.

Ausgabe ohne Modenkupfer. Pro Quartal 12½ Sgr. Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weißstickerei, Soutache u.

Der neue Jahrgang begann am 1. October; die erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Vorräthig bei **C. G. Hopsberg:**

Reductions-Tabellen

1 für

Getreide, Sämereien und Hülsenfrüchte. 2. vermehrte und nach Markt umgerechnete Auflage. Preis 50 Pf.

In übersichtlichen Tabellen bietet das Büchlein die Umrechnung des Preises vom Getreide nach altem Getreidemaß und Thalerberechnung, in neues Getreidemaß und Markberechnung. Es dürfte das kleine Buch beim Ein- und Verkauf von Getreide unentbehrlich sein.

Ein kleines Stübchen

mit **Stubenkammer** steht zu vermietthen und zum 1. November zu beziehen

Altenhainer Straße N. 271, 1 Tr.

Ein exacter

Weber

wird für's Haus gesucht von

C. F. Müdiger & Sohn.

Ein **Webergeselle** kann Arbeit erhalten

Querstraße 359.

Einen tüchtigen **Spuler** sucht

F. Riba.

Für einen 14½ Jahr alten kräftigen und be- fähigten Knaben wird ein Unterkommen als **Lehrling** in einer **Färberei** gesucht.

Offerten erbittet man unter **R. R. 12** postlagernd Deberan.

Ein **ehrliches sauberes Dienstmädchen** zum sofortigen Antritt sucht **Alma Göhle.**

Zur Führung

meines **Hauswesens** suche eine ältere **Frau**, die den Anforderungen einer bürgerlichen Hauswirthschaft zu genügen vermag.

Robert Hass.

Ein der Schule entlassenes, an Accurateße gewöhntes Mädchen kann sofort in leichteren Papierarbeiten (Stiquettenschneiden u.) Beschäf- tigung erhalten in der Druckerei d. Bl.

Ein junger, zuverlässiger, militärfreier Mann, mit schöner Handschrift und besten Zeug- nissen versehen, welcher früher in einem Manu- facturwaaren-Geschäft in der Garnausgabe thätig war, sucht sofort bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefälle Adressen beliebe man unter **O. H. N. 500** bei Herrn **Architekt Burger**, Frankenberg, niederzulegen.

Versammlung des Arbeitervereins

morgenden Sonntag Abends 49 Uhr im Ber- einlocal.

Bereinsachen betreffend.

Der Vorstand.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass Gott auch unser noch einziges Kind im Alter von 2½ Jahren zu sich nahm.

Um stilles Beileid bitten **Gastwirth H. Fischer** und Frau.

Woh
Meinen w
zur schuldi
Hrn. Schne
Heydt, Che
und bitte d
meine neue
Frankle

Brombe
Johann
Preisfel

Kirsche
Pflaum
empfehlen

Ne
als: Soph
gel, Kleid
moden, I
Auszieh-
stellen u.
Ed. I

L
von H
untersuch
tag, Pr
Geh. Hof
Dersoll
Werth v
wird nan
und ver
10 Ngr.
Dersell
Zöllner

Chemnitz, Bachgasse 12.

Für Fr

Schwe
Sarbe
Servel
Senf,
Prove
Caper
Citron
marin.
Pfeffe
Sauer
Senf
Schle
Samb
Samb
empfehlen

empfehlen

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land zur schuldigen Nachricht, daß ich nicht mehr bei Hrn. Schneid, Fabrikstraße, sondern bei Frau verw. Seydt, **Chemnitzer Straße Nr. 376**, wohne, und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.
Frankenberg, den 18. October 1875.

Hochachtungsvoll
August Schöne, Korbmachermstr.

Brombeeren in Zucker,
Johannisbeeren in Zucker,
Preißelsbeeren in Zucker,
ohne Zucker,
Kirschen in Zucker,
Pflaumen in Zucker
empfehlen

Gebr. Naegler.

Neue Möbel,

als: **Sophas, Matragen, Stühle, Spiegel, Kleidersecretäre, Brodschränke, Kommoden, Wasch-, Näh-, runde, Sopha-, Auszieh- und gewöhnliche Tische, Bettstellen** zc. werden billig verkauft bei
Ed. Burkhardt, Friedrichstr. 276.

Feinster
LOFODINISCHER



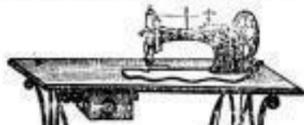
DORSCH

LEBERTHRAN

von **H. Sardemann** in Emmerich, untersucht und empfohlen durch: **Dr. M. Freytag**, Professor in Bonn, **Dr. R. Fresenius**, Geh. Hofrath und Professor in Wiesbaden.

Derselbe ist bei seinem anerkannt medicinischen Werth von angenehmem mildem Geschmack und wird namentlich von Kindern leicht genommen und getragen. Vorräthig in Originalflaschen à 10 Ngr.

Derselbe **eisenhaltig** à 14 Ngr. bei **Franz Zöllner** in Frankenberg.



GUSTAV BECKER
CHEMNITZ
GROSSES LAGER
VORZÜGLICHER
NÄHMASCHINEN

Chemnitz, Bachgasse 12.

Leichte Zahlungsbedingungen.

Für Frankenberg hält Commissionslager Herr
C. Wächter am Markt.

Schweizer-Käse 1,
Sardellen,
Cervelatwurst,
Senf,
Provencer-Öel,
Caperu,
Citronen,
marin. Seringe, frisch,
Pfeffergurken,
Sauere Gurken,
Senfgurken,
Schles. Salzbutter,
Hamb. Fett,
Hamb. Speck
empfehlen

Gebr. Naegler.

Geschäfts-Anzeige.**Niedermühle zu Langenstriegis.**

Ergebenst Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Langenstriegis und Umgegend zum **Schroten, Mahlen und Backen** aller Sorten Getraide, Umsetzen der Körner gegen Brod, sowie zum Mahlen für die Herren Bäckermeister; auch ist Brod in 2 Sorten stets vorräthig und versichere bei reellster Bedienung und Pünktlichkeit solide Preise.

Hochachtungsvoll

Christian Mann,

Besitzer der Niedermühle Langenstriegis.

NB. Meine **Schneidemühle** empfehle zur gefälligen Benutzung. Bedienung coulant.

Der Obige.

**Aug. Reinhardt,**

Uhrmacher,

Chemnitz, Langestraße 60,

Edhaus der Langestraße und Markt-
gäßchen, hält sein seit Jahren re-
nommirtes reichhaltiges

**Depôt Genfer Taschen-
uhren, do. von Musikwer-
ken und Musikdosen,**

sowie sein großes Lager von (V. 361 c.)
Regulaturen in 40 div. Mustern,
Pariser Pendulen und Nachtuhren, wie
allen Gattungen **Schwarzwälder Wanduh-**
ren unter 2jähriger Garantie bestens empfohlen.

**Neuheiten
für Damen**

in fertigen Kleidern von 6 bis 40 Thlr.,
Morgenkleider von 4 bis 15 Thlr., **Unter-
röcke, Steppröcke** von 1½ bis 7 Thlr., **Re-
genmäntel** von 3½ bis 12 Thlr., **Winter-
mäntel, Paletots** von 3 bis 30 Thlr., **Sam-
met-Paletots** von 3 bis 40 Thlr., **Châles**
und **Tücher, Kleiderstoffe** in Wolle und Seide
zc. empfiehlt in großer Auswahl bei nur reeller
Waare zu billigen Preisen.

Chemnitz. (V. 361 c.)

Julius Einborn,

Langestraße 18.

Auswahlsendungen jederzeit.

Geschäftsaufgabe

von

J. G. OTTO,
Chemnitz,

billigste Preise von:

Weiß,
Gruppen,
Sirise,
Linsen,
Bohnen,
Erbisen,
Gries,
Mudeln,
Mehl,
Pflaumen,
Kartoffelmehl,
Soda.

H 33868 b

Sonnabend, den 23. Octbr.,

Nachmittags 2 Uhr

wird ein **Schwein** verpfundet
Leichstraße 288.



Billige Nützen in Stoff und Seide
sind wieder in großer Auswahl zu haben bei
Ed. Burkhardt im Pfandgeschäft,
Friedrichstraße Nr. 276.

Eine Familien-Nähmaschine,
Sowe-Construction, ist billig zu verkaufen.
Auskunft ertheilt **Gottlieb Köhner,**
Niederwiesa.

Vom ächten

auf der **Weltausstellung** prämirten
und ärztlich empfohlenen

**G. M. W. Mayer'schen
Brust-Syrup**

aus **Breslau** (bestes Hausmittel bei **Ku-
sten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden**) halten
Lager in Flaschen mit **grünem Kapfelverschluss**
à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr.

in **Frankenberg Paul Schwenke,**
in **Hainichen Bernhard Laas,**
in **Mittweida Oswald Spring.**

Einige Klaftern Zimmerpähne
sind noch zu verkaufen bei **Ernst Seeliger,**
niedere Gartenstraße.

Ein Winterrock,

noch ganz gut, ist zu verkaufen

Markt Nr. 479, 1 Tr.

Zu verkaufen

ist eine **neumelkene Kuh**, unter der das vierte
Kalb jetzt faugt, beim Ortsrichter **Ludwig** in
Auerswalde.

Achtung!

Frisches fettes Hammelfleisch,

à Pfd. 45—50 Pf., empfiehlt

A. Schüge.

Hauptfettes Rindfleisch, desgl. **Kalb-
und Schweinefleisch, fettes Hammel-
fleisch,** à Pfd. 48 Pf., empfehlen **Rudolf
Bley** und **Bernhard Winkler,** Altenhainer
Straße.

Fettes Mecklenb. Schöpfenfleisch,
à Pfd. 50 Pf., empfiehlt

C. Reichmann.

Gutes fettes Rindfleisch,

à Pfd. 50 Pf., empfiehlt

A. Schüge.



Heute, Sonnabend, wird Vor-
mittags eine **fette Kuh** verpfun-
det bei **Friedrich Morgen-
stern,** Feldstraße.

Auction.

Nächsten Montag, als den 25. October,
von früh 9 Uhr an sollen im Hause des Herrn
Bäckermeisters **Wenmann,** Neustadt, 1 Brod-
schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, Tische,
Stühle, Wanduhr, männliche Kleidungsstücke,
Hemden und verschiedene andere Wirthschafts-
gegenstände gegen sofortige Bezahlung verauctio-
nirt werden, wozu Bietlustige einladet

A. Böhme, verpfl. Auctionator.

Schützenhaus Frankenberg.

Ergebenste Einladung.

Nächsten Donnerstag, den 26. October a. c.,
Abends 8 Uhr, beabsichtige ich meinen

Einzugsschmaus

abzuhalten, wozu ich alle meine Gäste, Freunde
und Gönner höflichst einlade. Um gütigen Zu-
spruch bittet

Bruno Beyer.

Nerge's Restaurant.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag, zum Kirchweibfest, lade ich zu verschiedenen Speisen, ächtem Bairisch, Lager- und einfachem Bier, sowie zu Kuchen und Kaffee ergebenst ein. Auch wird am Sonntag und Montag von Abends 7 Uhr an öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu freundlichst einladet
Amalie Nerge.

Mittwoch, den 27. Octbr., Abends von 1/2 8 Uhr an **Kirmesschmaus.**

2. Versammlung des Gewerbevereins

Montag, den 25. Octbr., von Abends 8 Uhr an im Saale des Gasthofs zum schwarzen Roß.

Tagessordnung:

- 1) **Versammlung des Vereins für Socialpolitik.** Bericht von Herrn Ingenieur Leffson (Lehrlingsfrage).
- 2) **Auswüchse der Literatur.** Mittheilungen von Herrn Ernst Roßberg. Fragelasten. — Auch Nichtmitglieder sind eingeladen.

Vorläufig sei den Mitgliedern noch mitgeteilt, daß als Vortragsabende einstweilen der 8., 22. und 29. November und der 6. December, und als vorzutragende Gegenstände die Lehrlingsfrage auf dem Eisenacher Congreß durch Herrn Ing. Leffson, „Jacquardweberei“ durch Herrn Fabrikant L. Pelz, „Statistik im Anschluß an die Volkszählung“ durch Dr. Meding, „Naturwissenschaftliches“ durch Herrn Dr. A. Rettel in Aussicht genommen sind, daß Herr Pastor Unger noch vor Weihnacht einen ehestens zu bezeichnenden Vortrag halten wird, endlich daß der 1. Familienabend vorläufig für den 15. November festgesetzt ist.

Der Vorstand.
Dr. Meding.

!! Stenographie !!

Der für den 15. d. M. angelegte **Cursus in Gabelsberger's Stenographie** nimmt erst nächsten Dienstag, den 26. d. M., seinen Anfang und werden Anmeldungen bis dahin in **Kampprath's Restauration** noch entgegengenommen.
Der Stenographenverein zu Frankenberg.

Die Eröffnung eines Lehrcursus im Arbeiterverein.

Durch sehr werthe tüchtige Lehrkräfte sind wir in den Stand gesetzt, mit Anfang **November** d. J. einen **Lehrcursus für Erwachsene** zu eröffnen, und zwar wöchentlich eine Stunde im Rechnen und Sachbildung, zwei Stunden im Rechnen mit Contorarbeiten, eine Stunde im Lesen und Vortrag der deutschen Classiker.

Anmeldungen nimmt Unterzeichneter in seiner Wohnung, Schöffelstraße 96 I., bis spätestens **30. d. M.** entgegen, und wird derselbe auch nähere Mittheilungen geben.
Frankenberg, den 22. October 1875. Der Vorstand des Arbeitervereins.
J. A. Franz Leipart, Vorl.

Gasthof zur Hochwarte.

Zum Kirmes-Montag wird von Nachmittags 3 Uhr an auf meinem Saale **öffentliche Tanzmusik** abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
E. Menzel.

EINLADUNG.

Kirmes-Montag findet auf meinem Saale **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedix.

Gasthaus zur Linde in Dittersbach.

Zum **Kirchweibfest** morgenden Sonntag und nächsten Montag findet von Nachmittags 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik** statt, wobei mit guten Speisen und ff. Bieren, sowie mit Kuchen und Kaffee bestens aufgewartet werden wird. Um zahlreichen Besuch bittet
Carl Lehmann.

Gasthof zu Niedermühlbach.

Zum **Kirchweibfest** nächsten Sonntag und Montag, wobei an beiden Tagen **öffentliche Tanzmusik** abgehalten wird und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist, ladet ganz ergebenst ein
E. Clausniger.

Amtschenke zu Auerwalde.

Zum **Kirchweibfest** Sonntag und Montag, den 24. und 25. d. M., ladet zur **öffentlichen Tanzmusik** ergebenst ein
W. Kunze.

Gasthof „3 Mosen“.

Sonntag und Montag, den 24. und 25. Octbr., zum **Kirchweibfest**, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, von Nachmittags 3 Uhr an **Tanzmusik** und Abends **Feuerwerk**. Es ladet ergebenst ein
Gastwirth F. A.

Zur Kirmes,

morgenden Sonntag und nächsten Montag, wobei an beiden Tagen **öffentliche Tanzmusik** stattfindet, ladet mit der Bitte um zahlreichen Besuch ganz ergebenst ein
D. Wittig in Hausdorf.

Gasthaus Grumbach.

Zur Jungkirmes

morgenden Sonntag **öffentliche Tanzmusik**, zu welcher mit der Bitte um zahlreichen Besuch ganz ergebenst einladet
Wilh. Schuster.

Gasthof Obermühlbach.

Zum Kirchweibfest

Sonntag und Montag, den 24. und 25. Octbr., wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet, ladet mit dem Bemerkten, daß für Küche und Keller bestens gesorgt ist, ganz ergebenst ein
N. Hummisch.

Schützenhaus Frankenberg.

Nächsten Kirmes-Montag **Schlachtfest**; Nachmittags 5 Uhr **Wellfleisch**, später **frische Würst.** Es ladet freundlichst ein
Bruno Beyer.

Hochwarte.

Morgenden Kirmes-Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an bei starkbesetztem Orchester (abwechselnd Blas- und Streichmusik) **öffentliche Tanzmusik**, wozu mit dem Bemerkten, daß für Küche und Keller bestens gesorgt ist, ergebenst einladet
E. Menzel.

Freie Nacht!

Schützenhaus Frankenberg.

Zur **öffentlichen Tanzmusik** morgenden Sonntag ladet ergebenst ein

Bruno Beyer.

Restauration zum Hammerthal.

Zur Kirmes findet Sonntag und Montag **öffentliche Tanzmusik** statt. Es ladet freundlichst dazu ein

F. Peger.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag nach dem Theater findet auf meinem Saale **öffentliche Tanzmusik** statt, wozu ich ergebenst einlade.
D. Benedix.

Gewerbeverein.

Bibliothek und Lesezimmer (Schwarzes Roß, Zimmer Nr. 3) sind jeden Sonnabend Abend 8 - 10 Uhr geöffnet.

Dank.

Nach dem Begräbnisse unseres guten Vaters

Wilhelm Ferdinand Anke

drängt es uns, lieben Verwandten und Freunden, sowie sämtlichen Arbeitsgenossen für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, die Sie durch das ehrende Geleit zur stillen Gruft und reichen Blumenschmuck dargebracht, herzlich zu danken.

Gott vergelte Allen, was Sie in Liebe dem Heimgegangenen so auch an uns gethan haben.

Frankenberg, den 22. Octbr. 1875.

Die trauernde Frau verw. Anke
nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Nur wenige Stunden zurückgekehrt vom Grabe unseres Töchterchens, beweinen wir den Tod unseres lieben kleinen OSCAR, was nur hierdurch mittheilen

die schmerz erfüllten Eltern
Oscar Teuscher und Frau.

Frankenberg, den 21. October 1875.

Theater in Frankenberg.

Sonntag, den 24. October 1875,

Anfang 7 Uhr:

Er ist Baron,

oder:

Unter den Linden und in der Neezengasse.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten

von R. Gahn. Musik von Hauptner.

Montag kein Theater.

Clemens Schlegel, Director.

Hierzu Unterhaltungsbeilage Nr. 12.